

transparent

Informationsdienst der KTQ®

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

auf den ersten Blick wirkt das Jahr 2002 hinsichtlich der Aktivitäten der KTQ® vielleicht etwas verhalten, weil „nur“ sieben Zertifikate vergeben wurden. Doch der Eindruck täuscht: Eine große Zahl von Krankenhäusern bereitet sich derzeit auf die Fremdbewertung, die Grundlage für die Zertifikatsvergabe ist, vor. Diese Phase bedeutet für die Krankenhäuser ein hartes Stück Arbeit, von der in dieser transparent-Ausgabe einige Häuser berichten. Die KTQ® hat den Ausbau ihrer eigenen Infrastruktur vorangetrieben, genauso wie Visitoren, Berater und Mitarbeiter von Zertifizierungsstellen akkreditiert bzw. geschult wurden. Gleichzeitig steht die Entwicklung des Verfahrens für psychiatrische Kliniken kurz vor dem Abschluss (Seiten 5 und 6) und nicht zuletzt informieren wir kontinuierlich Experten aus aller Welt über die Arbeit der KTQ® (Seite 8).

Für uns war 2002 ein Jahr voller Herausforderungen, die wir gemeistert haben. Nicht anders ergeht es da den Krankenhäusern, die sich intensiv mit dem Qualitätsmanagement nach KTQ® auseinandersetzen. Wir sind uns sicher, dass in diesem Jahr eine weitaus größere Zahl von Zertifikaten vergeben wird. Wir wünschen Ihnen noch ein erfolgreiches Jahr 2003,

die Redaktion

Sieben Zertifikate vergeben

„Unser Ansporn ist und bleibt der Patient“

Sieben Krankenhäuser haben es im vergangenen Jahr geschafft: Nach der intensiven Analyse des Qualitätsmanagements wurde von der KTQ® das Zertifikat vergeben. Insgesamt arbeitet derzeit eine große Zahl von Krankenhäusern intensiv daran, das Gütesiegel zu erhalten. Gleichzeitig wird in Siegburg, dem Sitz der KTQ®, das Verfahren weiterentwickelt.



Eines von sieben: Zertifikatsübergabe im Deutschen Herzzentrum Berlin

Die genaue Zahl der Krankenhäuser und Kliniken, in denen derzeit die Vorbereitungen zur Zertifizierung laufen, ist der KTQ® nicht bekannt. Der Grund ist die dezentrale Organisation des Verfahrens: Die Fremdbewertung wird von Zertifizierungsstellen übernommen. Ein Krankenhaus kann so frei aus einem breiten Spektrum von Anbietern auswählen. Die Mitarbeiter der Zertifizierungsstellen wurden genauso wie die Visitoren intensiv für den Ablauf geschult.

Erst nach erfolgreichem Abschluss der Fremdbewertung erfährt die KTQ-gGmbH von den Aktivitäten des Krankenhauses: Die Zertifizierungsstelle empfiehlt das Krankenhaus für das Zertifikat. Bis es dazu kommt, gibt es viel zu tun, wie die Vorreiter berichten. Dr. Thomas Beck, Geschäftsführer der KTQ®, erläutert: „Wir schätzen, dass sich eine deutlich dreistellige Zahl von Krankenhäusern derzeit mit dem KTQ-Verfahren

auseinander setzt oder sich in der Selbstbewertung befindet.“ Für ein freiwilliges Verfahren ein enormer Erfolg.

„Der Zug rollt“, stellt Dr. Martin Walger, Vorsitzender der KTQ-Gesellschafterversammlung, fest, „kaum ein Krankenhaus verzichtet – nicht zuletzt aufgrund der politischen Rahmenbedingungen – auf Qualitätsmanagement. Ansporn bleibt die beste Behandlung für den Patienten.“

Mehr als 140 Visitoren, über 40 lizenzierte Trainingspartner und 15 akkreditierte Zertifizierungsstellen bundesweit – das sind die Eckdaten des KTQ-Netzwerkes, das von Siegburg aus in den vergangenen zwölf Monaten aufgebaut wurde. In 2003 wird dieses Netzwerk kontinuierlich erweitert, um den reibungslosen Ablauf der Fremdbewertungen und der Zertifizierungen zu garantieren. Parallel wird die Weiterentwicklung des Verfahrens vorangetrieben.

- Fortsetzung auf Seite 2 -

INHALT >>>

- | | | | |
|--|-----|--|----|
| • Editorial | 1 | • Weiterentwicklung für psychiatrische Kliniken | 5 |
| • Sieben KTQ-Zertifikate vergeben | 1-2 | • Testphase Psychiatrie: Interview | 6 |
| • Erstes Zertifikat in Baden-Württemberg | 2 | • Zertifizierungsstellen und Trainingspartner | 7 |
| • Zertifizierungserfolg im hohen Norden | 3 | • KTQ® weckt international Interesse | 8 |
| • Berliner Herzzentrum zertifiziert | 3 | • Niedrigere Visitationskosten für kleine Häuser | 9 |
| • Erste kommunale Klinik mit Zertifikat | 4 | • Chance zur Nachbesserung | 9 |
| • KTQ-Vorreiter in Sachsen | 4 | • Dr. Hanns Dierk Scheinert im Ruhestand | 10 |



Kooperation
für Transparenz
und Qualität
im Krankenhaus